



Marburg, 24.06.2019

Eingang: 24.06.2019

TOP: 15 und 16

SPD-Fraktion
CDU-FraktionLfd.Nr. 335/2019 KT 2.
Änderung**Änderungsantrag zur Kreistagssitzung am 27.06.2019**

Änderungsantrag der Fraktionen SPD und CDU nach § 26 Abs. 1b der Geschäftsordnung des Kreistags zu TOP 15: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend Klimanotstand und TOP 16: Antrag Die Linke betr. „Ausrufung des Klimanotstandes“ und 15.1.: Antrag der Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke betr. Klimanotstand

Beschluss:

- 1) Der Kreistag stellt fest, dass sich die Erde weltweit in einem Klimanotstand befindet: Die Erreichung der Pariser Klimaziele mit der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf unter 1,5° C ist akut gefährdet. Damit drohen der Erde und uns allen existentielle und irreversible Schäden. Deshalb sind die Verantwortlichen auf allen Ebenen supranational, national, bundesstaatlich, auf Ebene der Landkreise und kommunal aufgerufen, auf diesen Klimanotstand mit einer Verstärkung aller Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele zu reagieren. Dies gilt gleichermaßen auch für die Vertreter der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft, die auch die durch eine veränderte Klimapolitik gegebenen Chancen zur Erneuerung sehen und ergreifen sollten.
- 2) Der Kreistag fordert den Kreisausschuss auf, bei allen Entscheidungen diejenigen zu präferieren, die die beste Bilanz in ihren Konsequenzen für das Klima und unsere Zukunft haben. Unbestritten müssen dabei die sozialpolitischen Belange mitberücksichtigt werden und es darf kein gegenseitiges Ausspielen dieser Bereiche geben.
- 3) Der Kreis Marburg-Biedenkopf hat schon sehr früh mit Maßnahmen zum Klimaschutz begonnen, so dass vieles, was andere Gebietskörperschaften erst noch entwickeln müssen, bei uns bereits realisiert ist: Mit unserem Masterplan 100 % Klimaschutz haben wir eine Agenda mit klaren Zielvorgaben und Instrumentarien. Der Kreisausschuss wird beauftragt, die Information darüber zu verstärken, vor allem über den jährlichen Klimaschutzbericht, in dem die Fortschritte und Schwierigkeiten bei den Maßnahmen zur Senkung der klimaschädlichen Emissionen noch ausführlicher dargelegt werden sollen. Auch sollen die Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Schulen noch intensiver verfolgt werden.
- 4) Der Kreisausschuss wird beauftragt, den Haushaltsplan sukzessive dahingehend zu ergänzen, dass in den einzelnen Produktbereichen die Klimarelevanz der Aufgaben und Ausgaben dokumentiert wird. Begonnen werden soll in den besonders klimarelevanten Produktbereichen.

- 5) Der Kreisausschuss wird aufgefordert, bei seinen Beschlussvorlagen Kreistag und Öffentlichkeit analog zur Haushaltswirkung auch über die Klimawirkung zu informieren. Gleichzeitig verpflichten sich die Fraktionen des Kreistags, die Klimawirksamkeit ihrer Anträge soweit möglich ebenfalls zu dokumentieren.
- 6) Der Kreisausschuss wird beauftragt, den Aktionsplan auf der Grundlage der bisherigen Beschlüsse dahingehend fortzuschreiben, welche weiteren Schritte zur Verbesserung der Klimabilanz möglich sind. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die kreiseigenen Liegenschaften, die Mobilität der Mitarbeitenden sowie die CO₂- und Energiebilanzierung der Kreisverwaltung zu legen.
- 7) Der Kreisausschuss wird beauftragt, die Möglichkeit zum Ausbau der Arbeit des Klimaschutzbeirates im Rahmen der Bürgerbeteiligungsformate zu überprüfen. Der Klimaschutzbeirat ist zumindest dauerhaft um eine Vertretung der FfF-Bewegung zu erweitern.
- 8) Abschließend appelliert der Kreistag an alle übergeordnet Verantwortlichen, ihre Bemühungen zur Erreichung der Klimaziele ebenfalls zu intensivieren und die dazu notwendigen Beschlüsse endlich vorzunehmen.

Begründung:

Kein vernunftbegabter Mensch kann die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels ignorieren oder leugnen. Wir alle müssen die letzten verbliebenen Möglichkeiten zur Verhinderung einer Klimakatastrophe ergreifen.

Bei der Behandlung dieser Frage darf es nicht um Alarmismus gehen, sondern es gilt die auf der eigenen Verantwortungsebene möglichen Maßnahmen zu erkennen und konsequent zu verfolgen. Und es gilt auch, die vielfach schon erreichten Erfolge wie z. B. die vielen Bioenergiedörfer nicht gering zu reden, denn die dort Aktiven haben auch heute noch den Dank für ihre zukunftsweisende Arbeit verdient.

Da der Landkreis Marburg-Biedenkopf bereits umfassend im Bereich des Klimaschutzes tätig geworden ist, ist die Menge der möglichen neuen Aktivitäten begrenzt. Dennoch soll nach solchen gesehen werden und es sollen die bisherigen Aktivitäten auf ihre Optimierungsmöglichkeit überprüft werden.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

gez.:
Werner Hesse
SPD-Fraktion

Werner Waßmuth
CDU-Fraktion